

## Vorwort zur deutschen Ausgabe

Der Originaltext dieses Buches ist im Frühjahr 2022 in Japan erschienen.\* Dort thematisierte ich die Todesstrafe, die im geltenden japanischen Rechtssystem noch immer existiert, und versuchte, wesentliche Probleme dieser Straftat herauszuarbeiten und den seit längerem starr und unversöhnlich gewordenen Streit wieder in Schwung zu bringen. Trotz seines anspruchsvollen Inhalts hat das Buch unerwartet viele – auch nichtjuristische – Leser gefunden. Es wurde von mehreren Tageszeitungen aufgegriffen und mit einer ungewöhnlich großen Anzahl von Besprechungen bedacht. Der Einfluss dieses Buches ist – jedenfalls für den Autor – allmählich zu spüren, insbesondere in den jüngsten Debatten über die Todesstrafe unter Juristen.

Für mich ist es eine große Freude, dass dieses Buch auch ins Deutsche übersetzt worden ist und nunmehr von der deutschen Öffentlichkeit gelesen werden kann. Natürlich mag sich mancher fragen, welchen Sinn es hat, dieses Buch in Deutschland zu publizieren, wo die Todesstrafe längst, schon vor einem Dreivierteljahrhundert, abgeschafft wurde und heute überhaupt nicht mehr aktuell ist. Wer sich für das Land Japan, einen engen wirtschaftlichen, kulturellen und akademischen Partner Deutschlands, interessiert, kann sich aber mit der vorliegenden Schrift einen Einblick in die Rechtslandschaft dieses Landes und die Denkweise der Japaner verschaffen, da ich hier versucht habe, ein umfassendes Bild der Todesstrafe in Japan zu zeichnen und die Gründe darzulegen, warum die Japaner sie immer noch für unverzichtbar halten. Man kann dieses Buch auch unter dem Gesichtspunkt eines Rechts- und Kulturvergleichs lesen: In Anbetracht der Tatsache, dass Japan einst das deutsche Strafrecht übernommen hat und bis heute dadurch stark beeinflusst worden ist, wird es interessant sein, den Gründen nachzugehen, warum die Japaner trotzdem hier einen anderen Weg gegangen sind und immer noch an der Todesstrafe festhalten.

Darüber hinaus versucht das Buch, wie der Untertitel dieser deutschen Ausgabe deutlich macht, die Problematik der Todesstrafe in der *Straftheorie* zu erkunden, indem es das Wesen des Strafrechts und der Strafe ausführlich erläutert. Es würde mich deshalb sehr freuen, wenn sich der deutsche Leser mit der Lektüre dieses Buches über das universelle Thema Strafrecht und Strafe erneut Gedanken machen würde.

---

\* M. IDA, *Shikei seido to keibatsu riron. Shikei wa naze mondai nano ka* [Die Todesstrafe im Lichte der Straftheorie. Warum ist die Todesstrafe problematisch?] (2021). Der Autor dankt dem Verlag Iwanami Shoten für die freundliche Genehmigung der deutschen Übersetzung.

Für die Veröffentlichung dieses Buches in Deutschland möchte ich u.a. meinem ehemaligen Mentor und heute einem meiner engsten Freunde, Dr. Jan GROTHEER ganz herzlich danken, der dieses Projekt initiiert und tatkräftig gefördert hat. Mein besonderer Dank gilt auch Prof. Dr. Matthias SCHEER, der die schwierige Aufgabe der Übersetzung übernommen und zu Ende geführt hat. Als Autor des Originaltexts muss ich gestehen, dass der Übersetzungstext an manchen Orten viel besser und schöner formuliert ist als das Original. Die notwendigen Kosten für die Publikation wurden von der Alexander von Humboldt-Stiftung und der Deutsch-Japanischen Juristenvereinigung (DJJV) übernommen, die redaktionelle Arbeit von dem Redaktionsteam der Zeitschrift für Japanisches Recht unter Leitung von Frau Dr. Ruth EFFINOWICZ, Max-Planck-Institut Hamburg, geleistet. Den beiden Organisationen, die mich auch sonst über lange Jahre hinweg sehr großzügig unterstützt haben, sowie dem Redaktionsteam, das das Manuskript mit großer Sorgfalt gelesen und zur Verbesserung des Textes einen enormen Beitrag geleistet hat, kann ich an dieser Stelle nur meinen tief empfundenen Dank aussprechen.

Tōkyō, Oktober 2023

Makoto IDA

## Vorwort

Dieses Buch behandelt das japanische System der Todesstrafe. Über die Todesstrafe sind zahlreiche Bücher veröffentlicht worden. Man könnte sogar sagen, dass die Frage über die Beibehaltung oder die Abschaffung der Todesstrafe bereits bis zur Erschöpfung ausdiskutiert ist. Es fällt schwer, sich vorzustellen, dass jemand auf eine epochale Idee kommt, wie sich dieser Streit mit einem Schlag auf den Punkt bringen ließe. Und so ist dieses Buch auch nicht mit dem Ehrgeiz geschrieben worden, eine neue Theorie zu kreieren.

Wenn dieses Buch überhaupt eine Alleinstellung haben und sich damit von anderen Werken dieses Genres abheben sollte, dann besteht sie wahrscheinlich darin, dass es sich mit den Voraussetzungen des Streits über die Todesstrafe beschäftigt und direkt die Angemessenheit desjenigen Strafverständnisses überhaupt thematisiert, das viele Mitstreiter für evident halten und als selbstverständlichen Ausgangspunkt für ihre Thesen behandeln.

Die These, Japan müsse das System der Todesstrafe wie bisher beibehalten (die in Japan so genannte „These von der Beibehaltung der Todesstrafe“), setzt bewusst oder stillschweigend eine bestimmte Vorstellung von Strafe voraus. Dieses Verständnis wird in diesem Buch als die „Lehre von der Strafe als Vergeltung für den erlittenen Schaden“ bezeichnet. Was das für eine Vorstellung ist, möchte ich im zweiten Kapitel dieses Buches näher erläutern. Es hat den Anschein, dass in Wirklichkeit zahlreiche Anhänger der These, dass die Todesstrafe abgeschafft werden müsse („die These von der Abschaffung der Todesstrafe“), in Wahrheit dieselbe Vorstellung von Strafe haben.

Demgegenüber bin ich der Auffassung, dass diese Vorstellung von Strafe auf einem grundlegenden Irrglauben beruht. Aber selbst wenn man mein Urteil, dass diese Vorstellung auf einem Irrglauben beruht, für überspitzt halten sollte, stellt sie doch zumindest eine unhaltbare Lehre dar, die sich als eine Straftheorie, die die Grundlage für das geltende Recht sein sollte, nicht konsistent vertreten lässt.

Dieses Buch soll zeigen, dass eine so geartete Vorstellung von Strafe (so sehr sie auch der allgemein geteilten Ansicht der Bürgerinnen und Bürger entsprechen mag) in rechtstheoretischer und rechtssystematischer Hinsicht unhaltbar ist. Wenn man sich diese These bewusst macht, sollte das den Streit über die Beibehaltung oder die Abschaffung der Todesstrafe (selbst wenn sich daraus nicht direkt die Schlussfolgerung herleiten ließe, dass die Todesstrafe umgehend abzuschaffen sei) in einem ganz anderen

Licht als bislang erscheinen lassen. Das ist auch der Grund dafür, dass dieses Buch den Titel „Todesstrafe in Japan. Zugleich ein Beitrag zur Strafrechtstheorie“ trägt.<sup>1</sup>

Wie aufgrund dieser Überlegungen wohl offensichtlich geworden ist, diskutiert der Hauptteil dieses Buchs die Frage, wie die Vorstellung von Strafe, auf der das gegenwärtige japanische Strafrecht beruht, beschaffen ist (bzw. sein sollte). Dieses Buch verlangt von seinen Lesern, ihre momentanen Auffassungen und Vorurteile einstweilen auszuklammern und mit ihm in die entlegeneren Bereiche der wissenschaftlichen Strafrechtslehre vorzudringen. Das heißt, dass selbst Rechtsanwälte und Richter, also professionelle Juristen, die Thesen dieses Buchs nicht ausreichend verstehen dürften, wenn sie es lediglich querlesen.

Die Vorstellung von Strafe, deren Angemessenheit dieses Buch beweisen will (sie wird in diesem Buch die „Lehre von der Vergeltungsstrafe zum Schutz der Normen“ genannt), ist unter dem Einfluss einer mächtigen These, die sich im Rahmen der fachlichen Diskussion innerhalb der Strafrechtswissenschaft entwickelt hat, zustande gekommen. (Für mich geht sie auf den Philosophen HEGEL zurück.)

Diese Vorstellung von Strafe entspricht nicht unbedingt der zurzeit in Japan herrschenden Lehre. Dieses Buch will eher eine Kurskorrektur verfolgen. Damit die Leser, die keine Rechtsexperten sind, den Inhalt dieses Buchs verstehen, sollten sie sich deshalb gelegentlich in Geduld üben (also einen Moment innehalten und nachdenken). In der Tat: Die Todesstrafe ist kein Thema, bei dem Strafrechtswissenschaftler die Diskussion monopolisieren sollten. Und es gibt vielleicht auch Menschen, die es als befremdlich empfinden, wenn sich nur jemand mit Spezialkenntnissen an dieser Diskussion beteiligen dürfte.

Andererseits gehört die Todesstrafe zum Strafsystem des geltenden Rechts und stellt einen festen Bestandteil davon dar. Dementsprechend sollte es ohne eine fachlich korrekte Vorstellung von Strafe und ohne einen generellen Einblick in das Thema Strafe unmöglich sein, über die Ausgestaltung, das Für und Wider und die Beibehaltung oder Abschaffung der Todesstrafe zu diskutieren.

Wenn ich als Strafrechtswissenschaftler so etwas sage, klingt es vielleicht arrogant, aber gerade die Strafrechtswissenschaft hat sich längere Zeit mit der wissenschaftlichen Erforschung der Strafe befasst. Und man müsste auch zugeben, dass man mit ihrem angesammelten Fachwissen selbstverständlich nicht leichtfertig umgehen darf.

---

1 Der Titel des japanischen Originals (2021) lautet: *Shikei seido to keibatsu riron. Shikei wa naze mondai nano ka* [Die Todesstrafe im Lichte der Strafrechtstheorie. Warum ist die Todesstrafe problematisch?].

Jedenfalls bemühe ich mich, verständlich zu schreiben, wo immer es geht, und dabei so weit wie möglich keine wissenschaftlichen Fachwörter zu benutzen, damit auch diejenigen Leser, die keine juristischen Fachleute sind, dieses Buch uneingeschränkt verstehen können. Unabhängig davon, ob die Leser über juristische Kenntnisse verfügen oder nicht, und unabhängig davon, mit welcher These über das System der Todesstrafe sie sympathisieren, glaube ich, dass sie dann, wenn sie das Buch bis zum Ende durchlesen, zu einem tieferen Verständnis des Systems der Todesstrafe gelangen und auch für die Diskussion über deren Beibehaltung oder Abschaffung einige Hinweise erhalten werden, um das Thema aus einem anderen Blickwinkel als bisher betrachten zu können.

Wie oben gesagt, behandelt dieses Buch das System der Todesstrafe aus der Sicht der Strafrechtstheorie, aber selbstverständlich sind Streitpunkte im Zusammenhang mit dem System der Todesstrafe, zum Beispiel die Fragen um die Abschreckungswirkung der Todesstrafe bzw. den generalpräventiven Effekt, ihre Aufrechterhaltung trotz der Möglichkeit von falschen Beschuldigungen und Fehlurteilen sowie unter anderem weitere Probleme im Zusammenhang mit dem Verfahren bis zur Vollstreckung der Strafe sowie dessen Methoden, ebenfalls von Bedeutung.

Es dürfte viele Menschen geben, die der Meinung sind, dass eher diese Themen die entscheidenden Streitpunkte in der Diskussion über die Todesstrafe darstellen. Man wird wohl nicht behaupten können, dass die Bücher, die die Problematik des Systems der Todesstrafe thematisieren, diese repräsentativen Streitpunkte gar nicht behandeln. Darum habe ich am Ende dieses Buches ein ergänzendes Kapitel mit dem Titel „Wichtige Streitpunkte im Zusammenhang mit dem System der Todesstrafe“ hinzugefügt.

Damit habe ich von meinem Standpunkt aus die Diskussion über die wichtigen Streitpunkte im Zusammenhang mit der Todesstrafe zusammengefasst. Durch den vertieften Einstieg in Spezialgebiete mögen vielleicht schwer lesbare Passagen entstanden sein. Aber als Verfasser würde ich mich sehr freuen, wenn das dort veröffentlichte Material die Leser dabei unterstützt, ihre Meinungen über die jeweiligen Themen zu entwickeln, zu vertiefen und zu festigen.